

Haupttradrouen: Zu wenig Ressourcen – kein Gesamtzeitplan

Knapp drei Jahre nachdem vom Land Oberösterreich der Bau von Haupttradrouen zur Anbindung der Umlandgemeinden an Linz angekündigt wurde, ist es an der Zeit Bilanz zu ziehen. Diese fällt leider negativ aus: Erst zwei von neun Haupttradrouen sind zumindest teilweise baureif.

BERICHT: Paul Weber

Die Route Linz-Puchenau soll heuer errichtet werden – aber wohl nur deshalb, weil dort der bestehende Radweg dem Westring, einem problematischen Autobahnprojekt, im Wege ist. Die Radlobby fordert zusätzlich dringende Verbesserungen im weiteren Verlauf der Haupttradroute von Puchenau Richtung Ottensheim ein!

Die zweite nun als baureif angekündigte Haupttradroute St. Georgen-Steyregg-Linz verzögerte sich schon mehrmals, da hier anscheinend entsprechender Druck wie bei Linz-Puchenau fehlt. Nun soll eine erste Bauetappe in Angriff genommen werden. Der Zeitplan für die durchgängige Fertigstellung fehlt jedoch.

Bei den anderen Haupttradrouen gibt es leider noch keine Detailplanung! Auch bei dem „bereits umgesetzten“ Projekt Linz-Traun, fehlt der Radlobby OÖ die Aufwertung der teilweise gefährlichen Verbindung von Pasching nach Linz auf eine Haupttradroute.

Prüfungen und Konzept gefordert

Zwar gibt es ein fertiges OÖ Landesradverkehrs-konzept 2015–2025: Es wurde

vom früheren Verkehrsreferenten Franz Hiesl in Auftrag gegeben, allerdings nie vom OÖ Landtag beschlossen. Dieses Konzept enthält unter anderem die Vorgabe, jedes Straßenbauprojekt einem Radverkehrs-Check zu unterziehen. Die nicht den Richtlinien entsprechende Sanierung der Steyregger Brücke (siehe Artikel im Blatt) zeigt, was ohne eine solche Prüfung passiert.

Haupttradrouennetz wird durch Politik nur halbherzig verfolgt

Obwohl LR. Steinkellner in einer Aussendung die große Bedeutung der Haupttradrouen betonte, scheinen den Worten bisher keine Taten zu folgen: Es wurde angekündigt, dass Detailplanungen und Umsetzung nach „Maßgabe personeller und finanzieller Ressourcen“ erfolgen – eine denkbar schwammige Aussage und eine Geringschätzung des Radverkehrs, die auch am mit nur 1,5 Mio. Euro jährlich dotierten OÖ Radverkehrsbudget festzumachen ist. Ohne massive Budgeterhöhung oder Sonderbudgets wird die Umsetzung der Haupttradrouen mehrere Jahrzehnte dauern. Die Radlobby fordert einen konkreten Zeitplan für alle Routen. Es sollte an mehreren Haupttradrouen zeitgleich geplant und gebaut werden. Mit der Umsetzung einzelner Teilstücke sollte umgehend begonnen werden.

Das 2014 vom Land OÖ präsentierte „Radhauptrouennetz für den Alltagsverkehr“ mit neun Hauptrouen



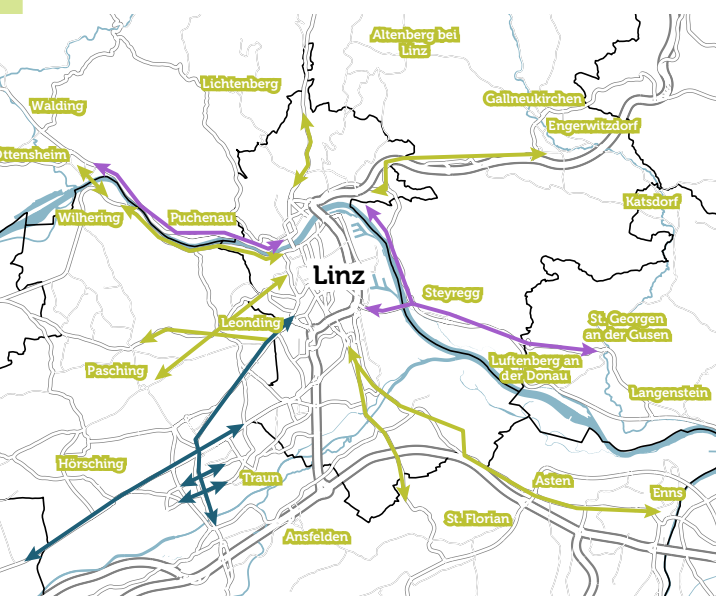
Vergleich: Steyreggerbrücke Linz ...



... Region Arnheim Nimwegen (NL)

Radverkehr als Lösung für das Linzer Stauproblem

Der Radverkehr muss endlich als Teil der Lösung der massiven Verkehrsprobleme erkannt und entsprechend gefördert werden. Eine Umsetzung der bereits definierten Haupttradrouen ist von essentieller Bedeutung. Es gibt schließlich das vom OÖ Landtag angestrebte Ziel einer Verdoppelung des Radverkehrsanteils bis 2025. Ohne die notwendigen, im Vergleich zu anderen Verkehrsprojekten günstigen, Investitionen wird Oberösterreich nicht die Früchte guter Radinfrastruktur und einem damit einhergehenden hohen Radverkehrsanteil ernten können: Weniger Stau und Umweltverschmutzung, weniger Kosten für die Straßenerhaltung, gesündere und zufriedenere VerkehrsteilnehmerInnen und weniger Unfälle im Radverkehr.



Steyregger Mobilitätswende stockt!

Bisherige Strategie des Land OÖ zur Sanierung der Steyregger Brücke: Keine oder falsche Antworten auf Anfragen und Resolutionen

Laut einer kürzlich beantworteten Anfrage im OÖ Landtag wurde die Sanierung der Steyregger Brücke ohne Radverkehrs-Check geplant, obwohl der Donauradweg vorbei, und eine Hauptradroute über die Brücke führt. Der E-Bike Boom und dadurch viel höhere Geschwindigkeiten wurden nicht berücksichtigt. An direkte Anbindung für Plesching, Windegg und voestalpine wurde nicht gedacht. Der 2016 errichtete Radweg mit 2,5 m Breite lässt laut einer Studie der TU Wien nach Auslegung der RVS Vorschriften keinerlei Fußgänger zu, dazu wären mindestens drei Meter erforderlich! Eine Aufteilung von Fuß- und Radverkehr nach der Sanierung mit großen Umwegen bis zu drei Kilometer wäre unausweichlich, und wird daher von der Radlobby sowie externen Verkehrsplanern strikt abgelehnt!



OÖ Verkehrsjuristin bringt das Problem auf den Punkt: „Was hier schief läuft, sollen wir Juristen später mit Schildern wieder ausbügeln, so geht das nicht!“

Die Landesbaudirektion zeigt sich davon aber völlig unbeeindruckt und hat den klaren politischen Auftrag: „Es darf absolut nichts mehr geändert werden!“ Schockierend waren Wortmeldungen wie: „Wir finden, das ist nicht notwendig. Das was wir geplant haben ist völlig ausreichend für die aktuell vielleicht 300–400 Radfahrenden. Eine große Steigerung ist nicht zu erwarten, woher sollen denn die kommen?“



Die Radlobby OÖ präsentierte am 19. Mai in einer Pressekonferenz gemeinsam mit Experten der TU Wien die beauftragte Studie zum fehlenden Radwegekonzept auf und um die Steyregger Brücke. Siehe: radlobby.at/steyregg

Mit Protestmaßnahmen wie dem „Steyregger BrückenRADLn“ soll jetzt die Öffentlichkeit sensibilisiert werden. Die Steyregger Brücke wurde dabei bis zum Chemiekreisverkehr zur Hauptradroute und vorübergehenden zur autofreien Zone erklärt. Mit „Mehr Platz fürs Rad!“ wurde in einer gemütlichen Fahrt für die ganze Familie gezeigt, wie viel Spaß Radfahren auf sicheren, breit genug ausgebauten Radwegen machen kann.

Jahrzehntelang aus Windegg genutzte Geh- und Radverbindungen wurden ersatzlos entfernt. Die Realisierung einer Querung des Nebengerinnes sowie ein beidseitiger Brückenradweg wären die Lösung. Die Radlobby fordert daher auf beiden Seite einen Radweg mit mindestens 2,5 m Breite. Weiters wird als Konsequenz gefordert, auch in OÖ endlich verpflichtend eine Radverträglichkeitsprüfung für alle Straßenbauprojekte einzuführen. Eine

Umweltfreundliche Transporte mit E-Lastenrad in Ansfelden

Ob für den Transport von Müllbehältern oder für interne Transportwege am Wirtschaftshof, Ansfelden ist nach Graz die zweite Stadt in Österreich, die ein Elektro-Lastenrad einsetzt. Die Idee hat Kurt Kaltenböck, der Fahrradbeauftragte der Stadt, von einem Besuch in Kopenhagen mitgebracht. Dort gehören Lastenräder zum Stadtbild.



Bürgermeister Manfred Baumberger auf dem Lastenfahrad

Radkurse der Radlobby OÖ

Seit 2014 führt das speziell geschulte TrainerInnen-Team der Radlobby OÖ verschiedene Rad-Workshops durch. Folgende Kurse stehen zur Auswahl:

1. FahrSicherRad – Training für die Altersgruppe 60+

Bei diesem dreistündigen Workshop wird zuerst in einem Theorieteil auf die Besonderheiten beim Fahrradfahren im Straßenverkehr eingegangen. Ein Themenschwerpunkt widmet sich dem mittlerweile sehr beliebten E-Bike.

Nach einem kurzen Aufwärmtraining geht es an das Radfahren auf einem verkehrsfreien Platz. Es werden spezielle Übungen durchgeführt, die den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu mehr Sicherheit und Selbstbewusstsein verhelfen. Häufig wird dieser Workshop von einem Verein gebucht. Die TeilnehmerInnen sind immer wieder erstaunt über die Fülle an wertvollen Tipps dieses kurzen Seminars.

2. Radparcours mit Info-Stand

Sehr gerne wird dieses Angebot gebucht als Programmpunkt für Veranstaltungen, z. B. Mobilitätstage, Stadtfest,... Besonders gut eignet sich der Parcours auch für Kick-off-Veranstaltungen zur „Radelt zur Arbeit“ – Aktion



3. KinderRadSpaß

Dieser zweistündige Workshop hat zwei große Ziele. Einerseits geht es darum, die Kinder gut auf die Gefahrensituationen im Straßenverkehr vorzubereiten. Andererseits sollen sie so richtig Lust aufs Radfahren bekommen, was auch durch sehr lustige Übungen gelingt. Dieser Workshop wird häufig von engagierten Radverkehrsbeauftragten der Gemeinden gebucht und findet dann oft bei den Schulen als Vorbereitung zur Fahrradprüfung statt. Aber auch bei den Ferienscheckheftaktionen ist er gerne inkludiert.

Bei Interesse an einem der Workshops wenden Sie sich an Mag. Jutta Mühlberger, ooe.radkurse@radlobby.at.

„Radln jenen schmackhaft machen, die nie aufs Rad steigen.“

Der Linzer Verkehrsstadtrat Markus Hein im Gespräch mit dem OÖ Drahtesel

INTERVIEW: Gerhard Prieler

DRAHTESEL Welchen Stellenwert sollte das Radfahren in fünf Jahren haben?

MARKUS HEIN Ich bin davon überzeugt, dass das Rad gerade im urbanen Bereich eine wichtige Rolle einnehmen kann und auch im Kampf gegen den Stau eine sehr gute und umweltfreundliche Maßnahme wäre. Es wird aber sicher noch einiger Anstrengung aller Parteien benötigen, was auch bewusstseinsbildende Maßnahmen betrifft. Ich habe auch immer ersucht im Infrastrukturausschuss darauf hinzuweisen, dass das Radnetz in Linz nicht so schlecht ist, auch wenn es da und dort noch größere Probleme gibt wie die Nibelungenbrücke. Aber dass man es nicht so schlecht redet, dass die Menschen Angst haben aufs Rad zu steigen. Wir müssen auch positive bewusstseinsbildende Begleitmaßnahmen treffen, damit wir das Radfahren jenen schmackhaft machen, die bisher nie mit dem Rad fahren.

Welche Maßnahmen sind aus Ihrer Sicht dafür vordringlich?

Wir arbeiten jetzt daran, dass wir Lückenschlüsse im Linzer Radnetz – sofern diese kurzfristig umsetzbar sind – beheben. Heuer z. B. Lückenschlüsse in der Frankstraße und in der Dauphinestraße. Es hat in der Vergangenheit hier immer das Problem gegeben, dass meine Vorgänger nicht den Mut hatten Parkplätze dafür aufzugeben.

Das Problem Nibelungenbrücke, da muss ich leider noch auf weitere Jahre verträsten, derzeit können wir da nichts machen, weil das die letzte intakte innerstädtische Brücke ist.

Weiters sind wir sehr bemüht, Radabstellplätze zu schaffen. Wir haben 2016 noch € 40.000 investiert, um Abstellanlagen anzukaufen. Und das Budget dafür



Stadtrat Hein auf der Draisine

ist von lächerlichen € 5.000 auf € 30.000 heuer erhöht worden. Auch das Fahrradbudget wurde von rund € 200.000 auf € 535.000 aufgestockt. Da kann man schon ein bisschen was machen. Natürlich wäre es besser, wir hätten mehr Geld. Wenn man aber bedenkt, dass ich aber für den gesamten Straßenbau auch nur 1,2 Mio. habe, ist es nicht so schlecht angesichts der schwierigen Finanzsituation. Wir werden vor allem schauen, was schnell umsetzbar ist.

Große Projekte wie die Radfahrbrücke werden sicher noch eine Zeitlang dauern. Aber wir bleiben am Ball was diese Brücke betrifft. Wenn der Westring einmal kommen sollte, dann kann man auf der Nibelungenbrücke jeweils eine Fahrspur für den Radverkehr freigeben. Damit würde man eine wirklich attraktive Querung schaffen, ohne dass man baulich etwas verändern müsste.

Sie halten das politisch für durchsetzbar?

Nachdem ich das ja verordnen kann, wird das so sein. Wir müssen dann auch sonst einschränkende Maßnahmen treffen, denn wir wollen ja den Autoverkehr aus der Stadt haben.

Stichwort einschränkende Maßnahmen: Sie können sich vorstellen PKW-Parkplätze in Radparkplätze umzuwandeln?

Das machen wir schon. Da gibt es für mich kein Problem, dort wo es notwendig ist. Ich bin über jeden Vorschlag dankbar den ich bekomme.

Die zweite gefährliche Stelle neben der Nibelungenbrücke ist die Waldeggstraße. Welche Möglichkeiten sehen Sie dort?

Die Waldeggstraße ist ein riesenproblem. Optimal wäre, den Radweg über die ehemalige LILO-Trasse zu führen. Da laufen die Gespräche schon seit Jahren mit der ÖBB, auch von Seiten des Landes. Diese sind jedoch sehr zäh, weil sich die ÖBB die Fläche gern für etwas anderes warmhalten will.

Welche bewusstseinsbildenden Maßnahmen haben Sie vor?

Ein Hauptprojekt ist heuer die Radwende Linz: da versuchen wir Menschen zu motivieren aufs Rad zu steigen und Radfahrer können sich gemeinsam Belohnungen erradeln. Wir haben den ersten gratis Fahrrad Check bereits durchgeführt als Belohnung für die ersten 15.000 km. Wenn die 30.000 km erreicht sind, wird es eine neue Radservicestation geben. Bisher gab es nur drei Servicestationen in Linz; da möchte ich weiter ausbauen. Infos unter: linz.radwende.at

Welchen persönlichen Zugang haben Sie zum Radfahren?

Ich komme leider relativ selten zum Radfahren, weil ich das Glück habe an der Straßenbahn zu wohnen und in der Nähe zu arbeiten. Für mich ist die Straßenbahn die bequemste Weise in die Arbeit zu kommen; ich fahre nur fünf, sechs Stationen.

Pilotwerbekampagne für Radelt zur Arbeit

Gemeinsam mit der Stadt Linz und vielen Umlandgemeinden hat die Radlobby OÖ ein österreichweit einzigartiges Pilotprojekt in Form einer Plakatwerbekampagne umgesetzt. Zahlreiche Großplakate und Folientransparente an staugeplagten Linzer Haupteinfahrtsrouten, sowie viele Plakatständer in Ortszentren und an stark frequentierten Stellen kamen dabei zum Einsatz. Zusätzlich haben viele Gemeinden in Schaukästen, Gemein-

dezeitungen und auf ihren Homepages Artikel für die Radelt zur Arbeit Kampagne veröffentlicht, und die Aktion weiter verbreitet.

V. l. n. r.: Johann Zauner, Johann Plakolm (Bgm. Walding) und Ulrich Steininger mit Tochter





Linzer FrühlingsRADLn 2017

Spezialradschau & Bike Visions im AEC

Auch wenn sich der Frühling noch nicht von der schönsten Seite zeigte, wurde am 22. April mit dem 2. Linzer Frühlings-RADLn die wärmere Radsaison gefeiert. Vom Martin-Luther-Platz radelten weit über 100 RadlerInnen gemütlich durch die Innenstadt und über die Nibelungenbrücke zum Ars Electronica Center. Die vielen unterschiedlichen und auch kuriosen Räder der TeilnehmerInnen konnten anschließend bei einer Spezialradschau bestaunt werden. Die Hingucker waren die selbstgebaute Cruiser

des Linzer Tret-Harley-Clubs Stahlbuam Cruiser. Historisches Highlight war eine Draisine, eine Laufmaschine aus Holz: Helmut Parzer, geb. 1940, pensionierter Wagnermeister, hat sie anlässlich des Jubiläumsjahres geschaffen und auf eine Reise durch Österreich geschickt. Im AEC gab es mit den Bike Visions von Street Trial-Profi Dominik Raab mit Multimedia-Vorträgen, Trial-Shows und einer Ausstellung ein buntes Programm. Mehr Berichte, Fotos & Videos auf ooe.radlobby.at



Radlobby-Inhalte in Social Media



Radlobby OÖ und viele unserer Gemeindegruppen sind nicht nur mit Homepages im Internet präsent, sondern inhaltsbezogen auch auf Facebook, Flickr, YouTube und Twitter. Alle Links finden sich unter ooe.radlobby.at

Termine im Sommer

Fr, 23. Juni 2017, 16:00

Generalversammlung Radlobby OÖ

Bei der Generalversammlung treffen alle Gemeindegruppen zusammen um sich miteinander auszutauschen.
Waltherstraße 15, 4020 Linz

Fr – So, 23. – 25. Juni 2017

Österreichische RadbotInnen Meisterschaft

Urbane Fahrradkultur trifft Spitzensport
oerbm2017.sccm.at

Fr & Sa, 30. Juni & 1. Juli 2017

Bicycle Happening

200 Jahre Fahrrad mit Stil. Im und rund ums Lentos
www.bicyclehappening.at

Sa, 16. September 2017

SternRADLn und Rad-Parade

Aus den Umlandgemeinden fahren Gruppen von RadlerInnen nach Linz und brechen um 11 Uhr geschlossen zur großen Rundfahrt durch Linz auf.

Monatliche Treffen

Radlobby OÖ

Waltherstraße 15, Linz (Erdgeschoß)

Do, 23. Juni 2017, 16:00 Uhr

Do, 13. Juli 2017, 18:00 Uhr

Mo, 21. August 2017, 18:00 Uhr

Die Radlobby Ried trifft sich jeden 2. Montag im Monat um 19:30 im Gasthaus Träger

Mitgliedschaft

Mitglieder sind nicht nur als RadfahrerInnen haftpflicht-, unfall- und rechtsschutzversichert, sondern auch, wenn sie zu Fuß oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs sind.

Online-Anmeldung unter ooe.radlobby.at

Jahresmitgliedschaft für 2017:

€ 40,- (Vollmitglieder)

€ 26,- (Jugendliche, StudentInnen, An-schlußmitglieder und Sozialtarif)

€ 50,- (Fördermitglieder)

Kontakte – Österreich

ARGUS – Die Radlobby, ☎ 01/505 09 07,

Frankenberggasse 11, 1040 Wien

RADLOBBY Österreich, ☎ 01/919 50 19,

Lichtenauergasse 4/1/1, 1020 Wien

Kontakte – OÖ

Wels Radler (wels@radlobby.at)

Enns (enns@radlobby.at)

Krenglbach (krenglbach@radlobby.at)

Leonding (leonding@radlobby.at)

Ried (ried@radlobby.at)

Steyr (steyr@radlobby.at)

Steyregg (steyregg@radlobby.at)

Impressum

RADLOBBY Oberösterreich

Waltherstraße 15, 4020 Linz

ooe.radlobby.at | ooe@radlobby.at

Redaktion

Gerhard Prieler ☎ 0732/67 89 89 (Privat)

Lukas Beurle ☎ 0732/77 82 39 (Büro)

Konto (Allg. Sparkasse OÖ)

IBAN AT78 2032 0000 0010 6840

Mitgliedsbeiträge Radlobby OÖ

IBAN AT40 6000 0000 0758 2600

(ARGUS – Die Radlobby)